

Weniger Wespen im Sommer: Wetter bedroht die Insektenpopulation

Erfahren Sie, wie der feuchte Sommer 2023 die Wespensaison in Deutschland beeinflusst hat und was das für die Natur bedeutet.

Im Sommer 2023 mussten viele Menschen in Deutschland feststellen, dass die Anzahl der Wespen deutlich geringer war als in den Vorjahren. Eine Analyse des „Insect Summer“ Projekts, das im Juni und August durchgeführt wurde, zeigt, dass weniger Wespen gezählt wurden als in den Jahren 2022 und 2023. Laura Breitzkreuz, eine Insektenexpertin vom Deutschen Naturschutzbund (NABU) in Berlin, führt dies möglicherweise auf die starken Regenfälle in der ersten Sommerhälfte zurück.

Der NABU und die bayerische Naturschutzvereinigung LBV hatten die Bevölkerung aufgefordert, während zwei Erhebungsperioden jeweils eine Stunde damit zu verbringen, Insekten in ihrer Umgebung zu zählen und zu melden. Ziel der Aktion war es, Informationen über die Verbreitung und Vielfalt von Käfern, Bienen, Schmetterlingen und Hummeln in Deutschland zu sammeln.

Wetterbedingungen und Wespenpopulationen

Breitzkreuz erklärt, dass die Schwankungen in der Wespenpopulation stark wetterabhängig sind. „Es gibt Jahre, in denen die Anzahl der Wespen erstaunlich hoch ist, wie zum Beispiel 2020“, sagt sie. Eine milde und trockene Winterperiode begünstigt das Überleben von Wespenköniginnen, die dann im

Frühling neue Kolonien gründen können. Umgekehrt hat ein sehr regnerischer Sommer, wie er in diesem Jahr beobachtet wurde, negative Auswirkungen auf das Wachstum dieser Kolonien.

Tarja Richter, ebenfalls eine Expertin der LBV in Hilpoltstein, äußert ähnliche Ansichten. Sie stellt fest, dass die starken Niederschläge möglicherweise die Fähigkeit der Wespen beeinträchtigt haben, große Kolonien aufzubauen oder diese in ihrer Entwicklung zu verzögern. Laut Breitzkreuz könnte die Wespenzeit in diesem Jahr bis Mitte Oktober andauern, was ungewöhnlich lang ist.

Wespen als Unruheherde im Spätsommer

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de